

# Experten mahnen zur Personalplanung

**Berlin Deutschlands Universitäten müssen vernünftige Personalplanung betreiben. Nur so kann sich die Arbeitsmarktsituation für Habilitierte entspannen.**

Zu diesem Schluss kam Gerd Köhler, Chef der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Anfang Februar auf der Veranstaltung 'Lebensrisiko Habilitation?' der Heinrich-Böll-Stiftung. Köhler kritisierte auch die „totale Spezialisierung“ der Habilitierten, die es ihnen oft unmöglich mache, „flexibel zu sein und in verwandten Disziplinen zu lehren“. Jährlich stehen laut Statistischem Bundesamt rund 2200 neu Habilitierte etwa 1500 freien Professorenstellen gegenüber. Etwa 30000 bis 40000 Habilitierte sind derzeit in beruflich ungesicherter Situation. Prof. Dr. Peter Hommelhoff, Rektor der Uni Heidelberg, schlug zur Abhilfe die Einrichtung von Lehrprofessuren oder Lecturerstellen vor. Er habe schon mehrfach „mit dem Ministerium darüber verhandelt“.



**Gerd Köhler**

sei jedoch jedes Mal „abgeschmettert worden, obwohl wir dringend qualifizierte Leute zur Entlastung brauchen“. Für unverzichtbar hält Prof. Dr. Dorothea Beutling, Vorsitzende des Hochschullehrerinnenbundes, auch „eine tabulose Berufsberatung, die über Jobalternativen in der Politik oder in Verbänden aufklärt.“